

In unseren Erziehungsheimen kommen solche Bestrebungen die durch das FICE Rundschreiben als "milieunah" bezeichnet wurde, zur Geltung. Unserer Auffassung nach können die natürlichen gesellschaftlichen Kleingruppen (die Familien) durch künstliche nicht ersetzt werden. Die bei uns geltenden Bestrebungen verfolgen ein doppeltes Ziel: - die Steigerung der personenbezogenen Erziehung und - die Gruppenvorgänge sollen übersehbar gemacht werden.

Die Hälfte unserer Heime ist vom großen Bestand (hundertein bis dreihunderfünfzig Personen), die Anzahl der Heime vom kleinen Bestand (dreißig bis fünfzig Personen) ist insgesamt elf. Die international anerkannte Kinderstadt in Fót bietet für neunhundertzwanzig Kinder Platz.

Das Institutionssystem ist gegeben, so bedeutet "milieunahe" Erziehungsarbeit die Verringerung des Gruppenbestandes und des Unterbringungsbestandes (Gruppenzimmer). In einer Gruppe sind jetzt durchschnittlich siebzehn bis achtzehn Kinder untergebracht.

2/ Zweiundneunzig Prozent der Heimpädagogen (Kindergärtnerinnen, Lehrer, Heilpädagogen) sind qualifiziert. Die unqualifizierten Erzieher werden als Kinderaufseher angestellt. Eine verbreitete Ausbildungsform ist der komplexe Zweijahrlehrgang für Kinderaufseher. Wir planen auch die Fachmittelschulausbildung für Kinderaufseher zu organisieren.

3/ In Ungarn spielen bei der Unterbringung von Minderjährigen in staatliche Erziehungsheime zwei - für diesen Zweck gegründete - staatliche Organe eine indirekte Rolle.